



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1735**

**VD18 90566467**

N.II. Hessen-Darmstädtische ausführliche Vorstellung in solcher Sache,  
cum adjunctis C.D.E.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

1647.  
April.

Fürstliche Gnaden es gegen Euro Hoch-Gräfliche Gnaden Gnaden Gnaden und unsere Hochgeehrte Herren freundlich und günstig erkennen, wir aber verschulden es unterthänig und dienstlich. Signatum Osnabrück, den 1<sup>ten</sup> Aprilis, Anno 1648.

1647.  
April.

Erw. Hoch-Gräflichen Gnaden Gnaden Gnaden und Excellenzien

Unterthänige Dienstwillige

Fürstlich Hessen-Darmstädtische zu den allgemeinen Friedens-Tractaten gevollmächtigte Abgesandte.

N. II.

Dictat. Osnabrück d. 5. April.

1647.

Der Hessen-Darmstädtischen Gesandten Memorial, der Fürstlichen Hessen-Casselschen Linie Postulatum betreffend.

Der Hochwürdigsten, Durchlauchtigsten, Hochwürdigen, Durchlauchtigen, Hoch- und Wohlgebohrnen, auch Wohl-Edlen, Besten und Hochweisen, des Heiligen Römischen Reichs Hochlöblicher Chur-Fürsten und Stände, vortreffliche Botschaften und Gesandten.

Hochwürdiger, Durchlauchtiger, Hochgebohrne, Hoch- und Wohlgebohrne, Wohl-Edle, Bestrengte, Beste, Hochgelahrte und Hoch-Weise, gnädiger Fürst, Grafen und Herren, auch Großgünstige Hochgeehrte Herren.

N. II.  
Darmstädtisches Memorial auf die Casselsche Postulata.

Erw. Fürstlichen Gnaden Gnaden Gnaden, auch unsern Großgünstigen Herren, ist durch die im vorigen Jahr ad dictaturam gegebene, theils schriftliche und abgedruckte Memorialia, wie auch hinc inde gewechselte und überreichte Scripta bekandt und also weitläufftiger Wiederholung und Erzählung ohnmüthig, welcher gestalt in Anno 1605. wegen der Fürstlichen Hessischen Marburgischen Succession sich zwischen weiland Herrn Land Graf Moritz an einem, so dann Land Graf Ludewigen zu Hessen und dessen Fürstlicher Gnaden Herren Gebrüdern, aller Christlöblichen Gedächtnuß, am andern Theil, Streitigkeit erhoben und damahls dieselbe Sach an den Kayserlichen Hoff als alleiniges Judicium in Feudis Regalibus competens erwachsen, daselbst für dreyen Römischen Kaysern auß hefftigste venciliret, und endlich vom Kayser FERDINANDO II. gloriwürdigsten Andenkens, zu Regenspurg auf dem in Ao. 1623. daselbst gehaltenen Kayserlichen und Churfürstlichen Convent, nach eingeholten Rath und votis Chur- und Fürsten, per Sententiam solennissime publicatam decidiret, diese Marburgische Lande, Hochgedachter Land-Graffen Ludewigs zu Hessen Fürstliche Gnaden zuerkannt, auch nach des Reichs Ordnung und Herkommen legitime zum Theil exequiret worden. Als man aber beyderseits in puncto fructuum liquidandorum annoch controvertiret, auf selbst eigenes inständiges Casselsch Anhalten und Ersuchen, ein gültlicher Vertrag bona fide nach langen Tractaten aufgerichtet, der selbe zuporderst Kayserlicher Majestät durch beyder Theile Abgesandten, neben unterthänigst gesamter Bitte solche in optima & prägnantissima forma zu conformiren, überschicket; das Hochlöbliche Churfürstliche Collegium um Special-Consens, sodann neben damahliger Röniglichen Majestät in Hungarn, alle Geist- und Weltliche ausschreibende und dignitatem Status deputati habende, auch andere Fürsten, von welchen das Fürstliche Haus Hessen Leben recognosciret, pro intercessione in Schrifften neben gedachtem copialiter überschickten Vertrag, und dessen was bey Kayserlicher Majestät um Confirmation in vim Legis Imperialis von beyden Theilen und der

Land-

1647.  
April.

Landschafft allerunterthänigst angebracht werden sollte, ersucht, welches alles den wirklich erfolgt, und solches hernach die damahlige Fürsten zu Hessen, so das vierzehende Jahr ihres Alters erreicht, zu Cassel in der Bestung, neben den sämtlichen Land- Ständen in perpetuum steiff und vest zu halten, vor sich und Dero Posterität, und beyde gangen Fürstlichen Linien, Cassel und Darmstadt, mit erhobenen Fingern zu Gott durch leibliche Eydschwür bestärcket, fürters auch von Fürsten, Grafen, Herren, Adlichen und andern Lehen-Leuten, auch allen Unterthanen, und also mit viel tausend Eydten bekräftiget wirklich vollzogen, in die 16. Jahr lang mit unzehligen Actibus voluntariis ratificiret, von jegiger Fürstlicher Frau Wittiben vor sich und Dero Herrn Sohn vest zu halten, wissentlich reiteratim versprochen worden.

1647.  
April.

Ob nun schon alle Vincula, so Gott und alle Ehrbare Menschen vor die stärckesten gehalten, alhie in diesen Sachen concurriren, und man sich also von Fürstlicher Darmstädtischer Seiten keines wiedrigen zu ewigen Tagen befahren sollen, so hat man doch von Fürstlicher Casselischer Seiten, Herrn Land-Graff Jürgens zu Hessen Fürstliche Gnaden, erslich nach jetztbemeldten 16. Jahren, mit mancherley Zündthigungen und unerträglichem Exactionen und Einquartirungen von allen Mitteln zubringen, sich zum höchsten bemühet: Hernach dieselbige, ohnerachtet man damahls mit beyde-seits Fürstlicher Linien Consens, Einwilligen und Belieben, durch Fürstliche Braunschweigische Interposition in terminis amicabilis compositionis bestanden, mit öffentlicher feindlicher Gewalt, Feuer und Schwerd, ohne einige vorgehende Warnung, wieder alle Rechte, des Heiligen Römischen Reichs Constitutiones, geschwohrne alte und neue Pacta des Fürstlichen Samt-Hauses Hessen, überfallen, und sich bisshero unterstanden, ohne einige rechtmäßige Ursache von Thren Land und Leuten zu verdringen, und dahin genöthiget, daß sie die der Natur selbst eingepflanzete und von Gott erlaubte und gebotene Gegenwehr und Defension ergreifen müssen, wieder alle Gewalt aber und Casselische Landfriedbrüchige Invasiones ihr alle Actiones und Media dargegen protestando reserviret haben. Demnach aber auf Einrathen vieler Angewandten diese erregte Streitigkeiten, in der Güte hinzulegen nicht allein vor gut befunden, sondern auch von theils der löblichen alhie versammelten Reichs-Collegien in ihrem Gutachten zu gütlicher Handlung in dieser Sach eingerathen, und ferner dieses an Seiten unsers gnädigen Fürsten und Herrn Fürstliche Gnaden gebracht worden, darauf auch sich verschiedene Fürstliche particular interpositiones eräugert, auch sonst andere Modi, sonderlich davon einer in der uhralten zwischen den Chur- und Fürstlichen Häusern Sachsen, Brandenburg und Hessen aufgerichteten Erb-Vereinigung, vorgeschlagen worden: haben Land-Grab Jürgens zu Hessen Fürstliche Gnaden, sich aus Liebe und Begierde reservatis juribus dazu willig erkläret gehabt, die Fürstliche Frau Wittibe aber aus Verleitung Friedhäßiger Leute und ohn Zweifel auß diffidenz der Sachen solche bis dato, ob Thro Fürstliche Gnaden solche theils anfangs beliebter haben, recusiret, und ihre Intention und Vorhaben dahin gerichtet, wie Sie diese sonst civil bey friedlichen Zeiten im Reich vor 24. Jahren zum Stand Reichens gerathene und mit diesem Krieg nicht interessirte Sach, ad Tractatus publicos ziehen, ihre Intention mit allerhand nichtigen Præntensionibus coloriren, und vermittelst der beyden Hochlöblichen Cronen, Frankreich und Schweden, Authorität durchtreiben, und also bemeldte sanctissima vincula perrumpiren, zu der Römischen Kayserlichen Majestät, des Hochlöblichen Churfürstlichen Collegii und des gangen Heiligen Römischen Reichs merklichem und unleidlichen Despect, alle solche Jura über einen Hauffen werffen, und ihre gewaltthätige Invasion behaupten mögen, wie aber Seine Fürstliche Gnaden stracks, anfangs mit abgedruckter Information fundamentaliter remonstriret, daß diese Sache zu diesen gemeinen Tractaten nicht gehörig sey; also bleiben sie gerne annoch dieser Meinung.

Wann nun solche wiedrige Procedures im Heiligen Römischen Reich, unserm beliebten Vaterland, niemahls gehöret worden, alsß wird allen Chur-Fürsten und Ständen, sonderlich aber was denselbigen selbst vor hochschädliche Præjudicia und Consequen-

1647.  
April.1647.  
April.

quentien zu wachsen können, zu bedenken anheim gestellt, „bevorab in dieser Sache  
 „Kaiserlicher Hoheit, des ganzen Heiligen Römischen Reichs höchsten Respekt, des  
 „Hochlöblichen Churfürstlichen Collegii Autorität, Königlicher und so vieler Geist-  
 „und Weltlicher Fürsten interponirte Attestationes, der Erbverbrüdereten und Erb-  
 „vereinigten Chur- und Fürstlichen Häuser hohes Interesse, Fürstlich-Heftische selbst  
 „eigene Pacta Familiae, Erb- und Haupt-Verträge, res iudicatae, transactae, dersel-  
 „ben mit so viel tausend Eydten bekräftigte Confirmationes und Umstände (verglei-  
 „chen bey allen Sachen so hier anjese vorgehen, nicht zu befinden) ja summam  
 „Gottes Heiligen Namens Ehre und eydlich angernennenes Zeugnuß concurriren  
 „und mit einlauffen. Als aber unterdessen die Hochansehnliche Herren Kaiserli-  
 „chen Plenipotentiarii zu Beforderung des allgemeinen Friedens, auf verhoffter Hoch-  
 „gedachter Seiner Fürstlichen Gnaden Ratification eine solche Erklärung aufgegeben,  
 wie Lit. A. mit sich bringet, und man billig vermeynen solte, es würde von Fürstlicher  
 Casselscher Seiten, solch als der Sachen Beschaffenheit nach über groß Erbietten ac-  
 ceptiret worden seyn, so hat man doch vernehmen müssen, was vor eine mit aller Un-  
 billigkeit erfüllere Gegen-Erklärung, darin man Seine Fürstliche Gnaden mit großem  
 Schimpf und Spott, und nicht als einen Fürsten sondern gemeinen Banren tractiret,  
 einkommen, wie solches Lit. B. zu sehen: ob nun woll Seiner Fürstlichen Gnaden Nie-  
 mand in der ganzen Welt verdencken könnte, wann Sie sich Dero Rechten behielten,  
 Thro auch ein mehres Recht und Billigkeit wegen nicht zumuthen, als daß Sie sich  
 zu den kräftigen oder auch wol geschwornen Pactis der Erb-Vereinigung gemäßen  
 gültlichen Austrag erklärten.

Lit. A.

Lit. B.

Diweil aber jedoch bey uns in der Frage um Bericht inständig angehalten wor-  
 den; ob Hochgedachte Se. Fürstliche Gnaden dem Publico nicht weichen, und ma-  
 terialiter sich zu gar nichts erklären wollten; so haben wir, zu Verhütung aller lu-  
 scipionien, und damit es nicht das Ansehen gewinne, als ob Thro Fürstliche Gnaden  
 an ihrem Ort den allgemeinen Frieden auch mit Dero höchstem Schaden zu befördern,  
 und gleichsam zu kauffen nicht zu bewegen wären, eine solche eventual-Erklärung ge-  
 than, wie Lit. C. zu sehen, alles in Hoffnung, man werde von Casselscher Seite ac-  
 quiesciren. Wir haben aber erfahren müssen, daß solches nicht geschehen, sondern  
 uns eine Gegen-Erklärung, wie Lit. D. besagt, zugeschicket worden, und auch mehr  
 in uns um Endliche Erklärung gedrungen wird; derowegen nach fleißiger Durchse-  
 hung unserer habenden Instruction, wir diese Endliche Resolution, wie Lit. E. giebt,  
 von uns gestellet, doch alles mit Vorbehalt seiner Fürstlichen Gnaden Rechten und  
 Nothdurfft.

Lit. C.

Lit. D.

Lit. E.

Demnach dann nun Se. Fürstliche Gnaden hierinn ihr Fried-liebendes Gemüth  
 überflüssig contestiret, und wiewohl einer mit dem Krieg nicht implicirter Fürst des  
 Reichs, das ihrige neben den übergrossen erlittenen Schaden und Injurien sich dem  
 Publico zu gut, so weit überwinden und solcher gestalt erklären wollen; So haben  
 aus sonderbahrem Fürstlichen Befehl Ew. Fürstlichen Gnaden Gnaden und Gnaden,  
 auch unsern Hochgeehrten Herren von deme, was in dieser Sache vorgangen, wir Be-  
 richt erstatten, und dabey dann dieses in specie notiren sollen, daß die Nieder-Graff-  
 schaft Eagenellbogen, so viel der Fürstlichen Casselschen Linie daran zugestanden,  
 wie auch Umstadt und Schmalkalden der Fürstlichen Darmstädtischen Linie durch den  
 geschwornen Accord gutwillig überlassen, nicht allein in respect und consideration  
 der erhobenen auf etliche Millionen belauffenden Ruzungen, wie vorgeben wird, son-  
 dern auch und vielmehr vor Dero im Haupt-Accord, nicht aus den Warburgischen  
 Sachen, sondern aus andern causis herrührender alter und neuer, der Fürstlich-Darm-  
 städtischen Linie competirender und wohlgegründeter, Land und Leute und andere  
 hohe Sachen betreffender Actionum und Jurium gethane Remission und Verzüge,  
 Ew. Fürstliche Gnaden und unsere Hochgeehrte Herren, unterthänig, dienst- und  
 freundlich, auch hoch fleißig ersuchen und bitten, nicht allein vor sich in nichts wiede-  
 ges, und dadurch Thro Fürstliche Gnaden und Dero Fürstliches Haus wieder die  
 Grund-Feste der menschlichen Societät beschweret werde, einzuwilligen, sondern viels  
 Vierdter Theil. Jii mehr

1647.  
April.

mehr Ihrer Fürstlichen Gnaden erspriesslichen Beystand, zu Erhaltung Kayserlicher Majestät, des Churfürstlichen Collegii und des gansen Reichs Auctorität, dessen Verfassung, Freyheit, Recht und Gericht, ja der Ehre Gottes, zu leisten und bey den hochansehnlichen Herren Französischen und Schwedischen Plenipotentiariis per Deputatos durchdringende Remonstracion zu thun, damit dieselbigen in dieser rechtlichen, abgeurtheilten, zu Grund vertragenen, vom Reich bestätigten, mit viel tausend Eydten bekräftigten, nicht zwischen Souverains sondern zweyen Fürstlichen Linien eines Hauses, die beyde auf Observanz des Reichs Verfassung, Recht und Gericht gebunden, versirenden, zur Ungebühr wieder erwehnter Partheyen Sache nichts präjudiciret, noch die Fürstlich-Darmstädtische Linie wieder dero schon gethane übermilde Erklärung, zu unbilligem Vortheil der Fürstlichen Casselischen Linie, wieder so viel heilige Bande menschlicher Societät graviret, noch auch daß deswegen der edle Fried länger verzogen werde: nicht weniger den Fürstlichen Casselischen beweglich zuzusprechen, daß sie von ihrem ohnbilligen und ungerechten Postulato absehen, den algemeinen Frieden hierdurch nicht hindern, Kayserlicher Majestät und dem Reiche solche unmdgliche Dinge zumuthen, das Fürstliche Samt-Haus in neue Unruhe, sich aber in perpetuirliche Unsicherheit setzen, sondern mit der von uns solo Pacis amore geschehenen Erklärung sich contentiren, oder, da sie zu der Sachen in Rechten einige Confidenz haben, der Gewalt, Krieg, Land-Vorderbens und anderer Ungebühr sich abthun, und solches wie Christlichen Reichs-Fürsten gebühret, durch ordentliche schleunige Mittel und Wege ausführen; gestalt dann in eventum und da Ihrer Fürstlichen Gnaden mit Gewalt das ihrige abgenommen, oder per vim gezwungen, oder alhier ein wiederiges, wieder alle Hoffnung und Zuversicht, geschlossen werden sollte, wir krafft special-Befehls selbigem widersprechen, der Fürstlich-Darmstädtischen Linie und dero Posterität, alle Jura, Actiones und Beneficia auch remedia quacunque protestando reserviren, und dabeneben die dem Publico zu gut gethane Offerte revociren sollen.

1647.  
April.

Solches wie es der Ehre Gottes, der heilsahmen Ehrbarkeit und Gerechtigkeit gemäß, auch zu Erhaltung Kayserlicher Majestät und des Heiligen Reichs Reputation und Würde, vornehmlich zu Seiner Fürstlichen Gnaden als eines friedliebenden treuen Fürsten des Reichs höchstbefugten Rechten, zu Verhütung böser Consequenz und dero Straffe Gottes, auch zu Wiederbringung und Erhaltung Friede und Ruhe dienen wird; also werden um Ew. Fürstlichen Gnaden Gnaden und Gnaden und unsere hochgeehrte Herren Se. Fürstliche Gnaden es freundlich und günstiglich zu verschulden geneigt seyn: so wir unterthänig und dienstlich anbringen sollen, doch vorbehaltlich aller fernerer Nothdurfft ꝛ.

Ew. Fürstlichen Gnaden Gnaden und Gnaden  
und der Herren

unterthänige dienstwillige

Fürstliche Hessen-Darmstädtische Abge-  
sandten ꝛ.

Adjunctum Lit. C. (\*) ad N. II.

Diß. Osnabr. d. 6. April. 1647.  
sub Direct. Mogunt.

Fürstlich-Hessen-Darmstädtische Eventual-Erklärung, die Marburgische  
Successions-Sache betreffend.

Im Fall der Fürstlich-Hessen-Casselischen Linie ein wahrer Ernst ist, im Fürstlichen

(\*) Die beyden Adjuncta Lit. A. und Lit. B. stehen bereits oben pag. 422. seq. und pag. 426. seq.

1647.  
April.

lichen Sammt-Haus Hessen, Fried, Ruhe und Freundschaft in perpetuum zu restituiren und zu machen; so wird an Fürstlich-Hessen-Darmstädtischer Seiten, solche an ihrem Ort auch wieder anzurichten und zu erhalten kein Mangel seyn, und wollen Herrn Landgraf Georgens Fürstliche Gnaden, wegen allerhand sonderlich das Publicum betreffender Rationen, solo amore Pacis, aus keiner Schuldigkeit oder Diffidenz ihrer Sachen, sich überwinden, und ad extremum und zum äußersten dahin erkläret haben,

1647.  
April.

1) Daß Sie alle Actiones und Ansprüche gegen die Fürstlich-Casselsche Linie wolten fahren lassen, und denselben renunciiren, auch den angeführten Confirmationen keine Verhinderung thun.

2) Darzu das Ambt und Stadt Schmalkalden abtreten, und den Pfand-Schilling remittiren.

3) Die ganze Herrschafft Itter,

4) Das Ambt Grebenau,

5) Das Ambt Hessenstein, als den Hessen-Casselschen Ländern wohl gelegen, cum omni Superioritate & Juribus in perpetuum erblich cediren.

6) Und da solches annoch nicht genug seyn solte, werden Seine Fürstliche Gnaden noch ein sechsten Theil am Rhein- und Land-Zoll der Fürstlich-Casselschen Linie auch erblich überlassen, also daß solche Zölle hinführo zu zwey gleichen Theilen, von beyden Hessen-Darmstädtisch- und Casselschen Linien percipiret werden solten;

7) Doch daß dieses mit denen Conditionibus, daß die überlassene Orte, beyhero vom Herrn Landgraf Georgen zu Hessen Fürstlicher Gnaden restaurirtem Augsburgischer Confessions-Exercitio unverändert gelassen;

8) Und im übrigen die Haupt- und Neben-Verträge in ihrem vigore verbleiben, und in perpetuum observiret werden sollen.

9) Daß Hochgedachter Seiner Fürstlichen Gnaden, wegen dieser abgetretenen Dertter, weil es ob solum Publicum promovendum geschicht, einige refusio e publico geschehe.

Wie dieses nun den Herren Käyserlichen (Herren Königlich-Schwedischen) Plenipotentiariis zur Nachricht, und pro memoria entdeckt und zugestellet worden, also wollen die Fürstlich-Hessen-Darmstädtische Abgesandten, im Fall diese Oblacion von Fürstlich-Hessen-Casselscher Seiten nicht acceptiret werden solte, solche revociret, und pro non facta gehalten, und dagegen ihrem gnädigen Fürsten und Herrn alle behörige Nothdurfft reserviret und bedinget haben.

## Adjunctum Lit. D. ad N. II.

Diēt. Osnabr. d. 6. April. 1647.  
sub Direct. Moguntino.

## Fürstlich-Hessen-Casselsche Gegen-Erklärung, auf die Darmstädtische Offerten.

*Premissis ceteris.*

Consentiet tandem pro ultimo, ut restitutis ante omnia illis, quæ cum hæreditate nihil commune habent, nempe Academia Marpurgensi, Comitatu Catimelibocensi cum Umbstadt, ut & cum Dynastia Schmalkalden cum  
Vierdter Theil. omni-

1647.  
April.

omnibus Juribus, mobilibus, tormentis & pertinentiis, junctis etiam alienatis Rhens & Limburg, antiqua hæreditatis divisio in suo vigore & Linea Darmstadinæ duæ quartæ per Judices Austregarum adjudicatæ non solum permaneat, sed ut etiam altera medietas Lineæ Cassellanæ juxta Testamentum adjudicata, in duas partes secetur & harum una etiam ab intestato Lineæ Cassellanæ sine disputatione debita, terris Cassellanis vicinior, cum Urbe & Præfectura Marpurgenfi (quæ est conditio sine qua non) permaneat in Dominio Cassellano sine exceptione: Altera autem & ita quarta totius hæreditatis à Darmstadinis olim in dubium vocata, iterum in quatuor portiones dividatur, & tribus portionibus apud Domum Cassellanam permanentibus, quarta & ita quarta quartæ, in certis Præfecturis Gießæ vicinioribus assignandæ, Domui Darmstadinæ ad evitacionem & sublationem omnium futurarum querelarum cedatur.

1647.  
April.

## Adjunctum Lit. E. ad N. II.

Diët. d. 6. Aprilis Anno 1647.  
sub Direct. Moguntino.

Fürstlich Darmstädtische Endliche Resolution,  
in Causa Marpurgenfi.

Illa, quæ à Serenissimæ Coronæ Sueciæ Dominis Legatis Illustrissimis, ex mente & resolutione Domus Hasso-Cassellanæ nuperrime extradita sunt, & causam Marpurgensem concernunt, Hasso-Darmstadini cum Mandatis, seu ut vocant, Instructionibus suis accurate contulerunt & deprehendunt, Celsissimum Principem Suum Dominum Landgravium GEORGIUM Sibi persuadere non posse, quod Lineæ Cassellanæ serâ mens sit Celsitudini Suae terras Suas contra justitiam & æquitatem contra tot divini & humani juris vincula fortissima auferre, & modo in Imperio Romano hætenus inaudito per vim & iniquissimas ab ipsis propositas condiciones cogere, sed quod malit vel viâ ordinaria & licitâ, si quid juris contra Celsitudinem Suam habere putat, procedere, vel æquis conditionibus amicitiam reconciliare, pro ut Celsitudo Sua se & ordini Juris & amicabili Tractationi & ante obtulit & jam offert. Condiciones vero à Dominis Cassellanis Legatis propositas quod attinet, illæ in extremitate & iniquitate magis consistunt, quam ut pro mediis haberi possint.

Bona, quæ Domui Darmstadinæ per mortem Domini Landgravii PHILIPPI obvenerunt, & in controversiam nunquam vocata fuerunt, dicta Celsissima Domus Suo & proprio jure possidet, & nullo modo, ut Cassellani jam dicunt, ex Austregarum, ut vocant, Judicio, quod per se nullum & vitiosissimum fuit, habet, unde de illis ullam hic facere mentionem opus non fuisset. Notandum tamen, ipsos putativos Judices Austregarum statuisse, quod si una vel altera pars in sibi assignato dimidio læsa esset, ut illud ab altera parte resarciretur. Certum autem est, partem Lineæ Cassellanæ aliquot Tonnis auri superasse Darmstadinam, quod unâ cum quarta hæreditatis universæ Lineæ Darmstadinæ resarcendum fuisset, nisi contraventio statum actionis mutasset.

Academiam Marburgensem ad hæreditatem Domini Landgravii LUDOVICI non pertinuisse, contra expressam Testamenti literam aliaque Lineæ Darmstadinæ jura competentia asseritur. Bonorum Academiae mobilium & immobilium, reddituum & proventuum Linea Cassellana dimidiam

1647.  
April.

diam partem per juratam divisionem accepit & Scholæ Cassellanae consecra-  
vit, quæ iis per annos 16. quiete usa est. De Privilegijs vero Academicis  
vel noviter impetrandis vel Giessensibus transferendis Conventio amicabi-  
lis facta fuit.

1647.  
April.

Oppida Rens & Limburg olim pignoris nexu obligata Dominis Ele-  
ctoribus Trevirensi & Colonienfi, consensu Domini Landgravii WILHEL-  
MI facta debiti solutione, bona fide restituta sunt, & ab ipsis adhuc possi-  
dentur.

In reliquo bona & terræ, quas Domus Cassellana jam inique petit, ad  
Celsissimam Domum Darmstatinam optimo jure & firmissimo titulo spe-  
ctant, nec quicquam Juris Domui Cassellanae in presenti & quamdiu unus  
ex Linea Darmstatina superest, in eas competit, ut tamen dicta Celsissi-  
ma Linea Darmstatina studium suum Pacis promovendæ ostenderet, Illu-  
strissimæ Sueciæ Legationi nuperrime relatam fuit, quod Celsissimus Prin-  
ceps GEORGIUS velit injurias & damna sibi à Domo Cassellana injuste il-  
lata Republicæ condonare. 2) Oppidum & Præfecturam Schmalkalden-  
sem restituere. 3) Dynastiam Iterensem. 4) Præfecturas Grebenavensem  
& Hessenstein una cum sexta parte Teloniorum & Vectigalium cedere.  
Quia verò Domui Hasso-Cassellanae has oblationes præter meritum exte-  
nuare placuit, ideo Darmstatini eam declarare, mutare, & in evidentius  
Pacis amoris signum ita augere volunt, ut oblatio ante facta pro revocata  
habeatur. Jam vero remissionem injuriarum & damnorum ac Oppidi &  
Præfecturæ Schmalkaldensis restitutionem, Successio Marburgensis, in  
quantum illa controversa & à Domino Landgravio MAURITIO ex Testa-  
mento LUDOVICI apprehensa fuit, in quatuor dividatur partes, quarum  
tres Domus Darmstatina in perpetuum sine controversia possideat & reti-  
neat; quarta verò à Celsissimo Principe GEORGIO in certis Præfecturis  
Domui Cassellanae assignetur, in hanc partem oppidum & Præfectura Mar-  
burgensis veniat. Divisio quoque Academiae jurato facta firma maneat. Hoc  
enim Domus Darmstatina pro conditione sine qua nullam amicabilem com-  
positionem inire possit, semel pro semper protestando ponit. Relinqua-  
tur deinde Domui Darmstatinae quicquid per Transactionem juratam non  
tantum ut præteritum pro fructibus, sed & remissione diversarum maxi-  
mi ponderis actionum, Jurium & bonorum restitutione, ut tenor Trans-  
actionis docet, ipsi à Linea Cassellana cessum est.

Præter hæc repetunt Hasso-Darmstatini conditiones nuper appositæ:  
Ne scilicet in Statu Ecclesiastico & Religione, in locis cæsis quicquam im-  
mutetur; ut in reliquis res judicata, jurata Transactio & Confirmatio Cæ-  
sarea & Imperii intacta maneat, & inviolabiliter in perpetuum servetur; et  
ut Celsitudini Suxæ è publico refundatur, quod Pacis causa jam cedere co-  
gitur.

Et hæc est ultima Celsitudinis Suxæ solo amore Pacis, nullo vel jure  
vel æquitate cogente facta declaratio, quam si Domus Cassellana acceptare  
voluerit, amicitia & concordia restaurabitur. Sin vero Domus Cassellana,  
in his sibi acquiescendum esse non putaverit, & forte maluerit, ut lis non  
finiretur, sed ut utrique parti judicio agere liberum esset, Hasso-Darmsta-  
tini non renuent, sed parati erunt, de judicio constituendo & forma pro-  
cedendi, & ut interim pax inter utramque Lineam sit, ac arma ea de causa  
cessent, de medio provisionali possessorio cum Hasso-Cassellanis hoc loco  
tractare & convenire.

Salvis Juribus Celsissimæ Lineæ Darm-  
statinae competentibus,

Jii 3

§. V.